

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind der neue Vorstand Ihres Landesverbandes und möchten Ihnen uns und unsere Anliegen und Pläne kurz vorstellen:

Dr. phil. Barbara Bremer, Vorstandsvorsitzende: Ich bin Diplompsychologin, 60 Jahre alt, in eigener Praxis in Köln niedergelassen und Dozentin/Supervisorin am AAI Aachen-Köln. Als zur Psychoanalyse „Spätberufene“ bleibe ich auch meinen vorherigen Denk- und Behandlungsansätzen treu, dem Psychodrama, der Traumatherapie im engeren Sinne (PITT und EMDR), der tiefenpsychologischen Psychotherapie und der Suchttherapie (Alkohol, für Betroffene, Angehörige, erwachsene Kinder von Alkoholiker*innen). Besonders gerne arbeite ich mit Menschen aus der queeren und der internationalen Welt und bin interessiert an Fragen rund um Assimilation im Konflikt mit der Treue zur eigenen Identität auch über (gesellschaftliche) Widerstände hinweg – so interpretiere ich Alfred Adlers Ideen zur Ermutigung und zur Problematik des eigenen Platzes in der Gemeinschaft. Auch im theoretischen Diskurs erfreut mich besonders die Spannung zwischen „Tradition und Moderne“, die immer währende Frage danach, wozu und wohin wir unsere Denkfiguren bewahren oder wandeln möchten.

In diesem Sinne möchte ich die Arbeit in unserem Landesverband voranbringen: Das spezifisch Individualpsychologische immer wieder mit Ihnen gemeinsam infrage stellen, anreichern und neu finden – im Zusammenhang mit Fragen der konkreten Beratung und Behandlung ebenso wie im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Zeitgeist-Phänomenen. Die feministische Perspektive, die Perspektive der Generationenübergänge und die Freude am freien Miteinander begleiten mich dabei: Emanzipieren wir uns von einengenden und abwertenden Dogmen und Klischees!

dr.b.bremer@web.de

Dr. med. Cornelia Heusgen-Schlöter (64 Jahre alt, zwei erwachsene Töchter), als psychotherapeutisch fundierte ärztliche Psychotherapeutin in Wesseling niedergelassen, einer Industriestadt am Rhein. Daneben bin ich als beamtete Ärztin in der Begutachtung für ein Jobcenter tätig. Viele Jahre lang war ich Schöffin beim Sozialgericht (Zulassungsfragen). Ich stehe in diesen Fragen gerne mit meinen Erfahrungen zur Verfügung.

An Alfred Adler schätze ich vor allem die sozialmedizinischen Aspekte – und die Strategien zur Ermutigung.

Zurzeit versuche ich Wege zu finden, Unterstützung für hoch begabte Menschen zu organisieren, die mit ihren Begabungen bisher gescheitert sind und sich beim Jobcenter befinden. Dazu möchte ich die Kolleginnen und Kollegen aus dem Landesverband gerne sensibilisieren.

heusgen-schlöter@web.de

Doris Feindt-Pohl: Ich bin Jahrgang 1968, geboren in Düsseldorf, verheiratet seit 2020, lebe in Dortmund. Studiert habe ich in Münster Soziale Arbeit und in Hamburg Erziehungswissenschaften. In Hamburg habe ich 2000 meine Ausbildung zur pädagogischen Beraterin, Supervisorin, bei Prof. Dr. Josef Tymister, abgeschlossen. Im Rahmen meiner Ausbildung bei Herrn Prof. Dr. Tymister bin ich Mitglied der DGIP geworden. Als Studentin habe ich bereits an meiner ersten Jahrestagung in Delmenhorst teilgenommen und war tief beeindruckt von dem gleichberechtigten Erfahrungs- und Wissensaustausch. Auch wenn ich zwischendurch immer mal wieder in eine andere Stadt gezogen bin, haben diese ersten Verbindungen und auch alle anderen Bestand - die Gemeinschaft der DGIP. Zwischenzeitlich bin ich dabei, meine erweiterte Zusatzausbildung als individualpsychologische Beraterin am AAI Aachen-Köln i.V.m. der VHS Köln abzuschließen.

Beruflich bin ich in der Behindertenhilfe u. a. als Beauftragte für Menschen mit Behinderung tätig.

Was ich gerne im LV NRW bewegen möchte:

° Gemeinschaft und Austausch, Wissenstransfer, Stammtische in verschiedenen Städten in NRW (rotierend) organisieren, ggfs. thematisch

° Inklusion in Beratung und Psychotherapie, Barrierefreiheit von Behandlungsräumen, Barrierefreiheit in der Kommunikation: wie können wir Menschen mit einer Intelligenzminderung oder auch mit einer Schwerstmehrfachbehinderung erreichen? Gemäß Artikel 25 UN-BRK steht Menschen mit einer Behinderung eine vollumfängliche medizinische Versorgung zu. Die KV der Psychotherapeuten haben bereits die Bedingungen angepasst, dass der zusätzliche Aufwand abgerechnet werden kann. Da kommt was auf uns zu!

Diese und viele andere Themen möchte ich gerne mit Ihnen diskutieren, Experten einladen, Anregungen geben und mit Ihnen in die Zukunft schauen.

dorisfeindt@web.de

Unser gemeinsames Thema bei aller Unterschiedlichkeit ist also: Wie können wir uns angemessen verständigen mit denen, mit denen es nicht immer so leicht ist „wie sonst“ – was müssen, wollen, können wir also miteinander dazulernen? Und wir freuen uns, doch einige der Facetten Adlers in unseren Personen und Themen ausdifferenzieren zu können – das Ärztliche, das Beraterische, das Psychologische sowie das Randständige und das gemeinschaftlich Verbindende.

Wir werden Ihnen die Konkretisierungen unserer Angebote natürlich noch einmal nahebringen, wenn es so weit ist.

Bis dahin – sehen wir uns vielleicht bald zur Jahrestagung in Köln persönlich – oder Sie wenden sich an die eine oder andere von uns mit Ihren Anliegen oder Rückmeldungen!

Herzliche kollegiale Grüße

Dr. Cornelia Heusgen-Schlöter, Doris Feindt-Pohl und Dr. Barbara Bremer

